
EL RE HA Elektronische Regelungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Hockenheim

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht

I. Gegenstand des Unternehmens

Die EL RE HA Elektronische Regelungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung entwickelt und produziert Produkte für die Kälte-, Klima-, Getränke- und Lebensmittelindustrie sowie weitere industrielle Anwendungen und ist schwerpunktmäßig im aufstrebenden Markt der Automatisierungstechnik tätig. Die Entwicklung und die Produktion finden sowohl am Standort Hockenheim als auch im Tochterunternehmen ELREHA Jordan LLC Free Zones Company in Jordanien statt.

Unseren Qualitätsanspruch gegenüber unseren Kunden stellen wir durch unser geschultes Personal und durch die regelmäßige Zertifizierung der betrieblichen Abläufe nach DIN EN ISO 9001:2015 sicher.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war von einer herausfordernden Marktsituation geprägt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden weiterhin von den Folgen der globalen Inflation, erhöhten Energiekosten sowie geopolitischen Unsicherheiten, insbesondere durch den andauernden Ukraine-Krieg und die Eskalation im Nahen Osten, beeinflusst. Das Bruttosozialprodukt in Deutschland ist im Jahr 2023 um 0,3 % zurückgegangen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Lieferkettenprobleme, insbesondere durch mangelnde Verfügbarkeit von aktiven und passiven Halbleiterkomponenten, waren im Vergleich zu den Vorjahren teilweise entschärft, gestiegene Material- und Lohnkosten waren allerdings eine Herausforderung. Die Umsatzerlöse der Unternehmen der Branche „Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen“ haben sich gegenüber dem Vorjahr inflationsbereinigt von € 49,7 Mrd. moderat auf € 50,6 Mrd. erhöht.

2. Geschäftsverlauf im Jahr 2023

Im laufenden Jahr konnte sich das Unternehmen weiterhin als ein führender Spezialist für elektronische Regelungs- und Steuerungssysteme etablieren. Neben einer herausragenden Kundenorientierung war hierbei insbesondere die hohe technologische Kompetenz des Unternehmens ausschlaggebend.

Aufgrund notwendiger Umstrukturierungen hat sich die Geschäftstätigkeit mit unserer Tochtergesellschaft in Jordanien geändert, sodass die Umsätze und die Forderungen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgingen. Die Bestände der jordanischen Tochtergesellschaft wurden übernommen, was maßgeblich zur erheblichen Bestandserhöhung beigetragen hat. Zudem resultierte der Anstieg der Bestände aus den Lieferengpässen im Jahr 2022, die viele Kunden dazu veranlassten, so viele Elektronikteile wie möglich zu bestellen, wodurch unsere Lagerbestände anstiegen. Gleichzeitig führte die wirtschaftliche Situation im Jahr 2023 zu einem Nachfragerückgang, was in der Folge zu Lieferverschiebungen führte. Gegen Ende des Jahres 2023 begann sich die Situation jedoch wieder zu normalisieren.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EL RE HA Elektronische Regelungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 11,72 Mio. Euro. Die wesentlichen Veränderungen in der Vermögensstruktur resultieren aus:

- einer signifikanten Erhöhung der Vorräte
- einem deutlich geringeren Ausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- einem außergewöhnlich hohen Anstieg der liquiden Mittel.

Das Eigenkapital betrug 6,04 Mio. Euro und konnte gegenüber dem Vorjahr (4,59 Mio. Euro) weiter gestärkt werden, was zu einer stabilen Eigenkapitalquote von 51,6 % führte (Vorjahr: 49,6 %).

Finanzlage



Die Liquidität des Unternehmens war jederzeit gesichert. Der operative Cashflow entwickelte sich trotz eines Umsatzrückgangs solide. Zur Finanzierung des laufenden Geschäftes musste zu keiner Zeit auf die eingeräumten Kreditlinien zurückgegriffen werden. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 900 TEUR auf insgesamt 2,3 Mio. Euro, was auf die Inanspruchnahme eines KfW-Förderdarlehens zur Betriebsmittelfinanzierung zurückzuführen ist. Eine geordnete Rückzahlung dieser Verpflichtungen ist sichergestellt.

Ertragslage

Das Rohergebnis reduzierte sich auf 9,4 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro), was zum Teil auf den Wegfall der Umsätze mit unserer jordanischen Tochter zurückzuführen ist. Der Materialaufwand sank jedoch entsprechend. Der Personalaufwand blieb mit 5,83 Mio. Euro nahezu konstant. Der Jahresüberschuss belief sich auf 1,45 Mio. Euro und lag damit unter dem Vorjahreswert von 1,77 Mio. Euro (-17,8 %), entsprach aber unseren Erwartungen. Mit dem erreichten Ergebnis sind wir zufrieden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden moderate Investitionen insbesondere in Produktionsanlagen getätigt. Die vorhandenen Anlagen wurden planmäßig abgeschrieben.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren und somit Steuerungsgrößen unserer Gesellschaft sind Rohergebnis und Liquidität. Beide Größen haben sich im Berichtsjahr reduziert. Der Rückgang des Rohergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist durch Umstrukturierungen bedingt. Beim Rückgang des Jahresüberschusses sind die branchenbezogenen Besonderheiten im Berichtsjahr zu berücksichtigen. Der Jahresüberschuss ist unverändert deutlich positiv.

III. Prognosebericht

Für das Jahr 2024 erwartet die Unternehmensleitung auch in einem Rezessions-Umfeld eine moderate Erholung der Nachfrage und eine Steigerung des Umsatzniveaus. Die Optimierung der Lagerhaltung und Effizienzsteigerungen in der Produktion werden zur Verbesserung der Margen beitragen. Der Fokus bleibt auf der Stärkung der Marktposition und der Erschließung neuer Absatzmärkte. Insgesamt rechnen wir für 2024 mit einem gleichbleibenden Ergebnis. Für 2025 erwarten wir zumindest ein Ergebnis wie 2024. Bei Eintritt unserer Erwartungen werden sich die finanziellen Leistungsindikatoren voraussichtlich nur unwesentlich verändern.

IV. Chancen- und Risikobericht

Der am 7. Oktober 2023 begonnene Konflikt im Nahen Osten führte zu kurzfristigen Lieferverzögerungen und Unsicherheiten, die insbesondere die jordanische Tochter und ihre Produktionsstätte betroffen haben. Diesen Herausforderungen konnte jedoch durch eine gezielte Vorproduktion auf Basis eines Contingency-Plans begegnet werden, sodass die Lieferfähigkeit sichergestellt werden konnte. Das Unternehmen hat damit bewiesen, dass es in der Lage ist, flexibel auf Krisensituationen zu reagieren und geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen.

Das Unternehmen sieht weiterhin Wachstumschancen durch eine Intensivierung der Vertriebsaktivitäten und die Erweiterung des Produktportfolios. Gleichzeitig bleiben Risiken durch konjunkturelle Schwankungen, volatile Rohstoffpreise und Wechselkursschwankungen bestehen. Zahlungsausfälle von Kunden können nicht ausgeschlossen werden. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch ein kontinuierliches Monitoring der wirtschaftlichen Entwicklung sowie durch ein aktives Kostenmanagement. Das eingesetzte ERP-System ermöglicht ein zeitnahes betriebswirtschaftliches Controlling. Von uns eingegangene überschaubare Währungsrisiken werden im Rahmen einer aktiven Preisgestaltung berücksichtigt. Insgesamt dient unser Finanz- und Risikomanagement dem Ziel, die Gesellschaft gegen finanzielle und wirtschaftliche Risiken jeglicher Art zu sichern. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Auf Basis des vorliegenden Jahresabschlusses und dem aktuellen Kenntnisstand der Geschäftsleitung sind keine bestandsgefährdenden wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken erkennbar, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

Hockenheim, den 18. März 2025

Geschäftsleitung

gez. Dr. Susan Hamadeh

Bilanz

Aktiva



	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen	394.600,24	462.748,24
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6,00	6,00
II. Sachanlagen	281.639,00	349.787,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20,00	20,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	281.619,00	349.767,00
III. Finanzanlagen	112.955,24	112.955,24
1. Beteiligungen	112.655,24	112.655,24
2. Sonstige Finanzanlagen	300,00	300,00
B. Umlaufvermögen	11.302.141,87	8.800.261,32
I. Vorräte	5.453.457,16	3.088.612,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.718.105,09	5.287.613,94
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	175,00	
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.717.930,09	5.287.613,94
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.130.579,62	424.035,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.016,71	6.536,64
Summe Aktiva	11.719.758,82	9.269.546,20
Passiva		
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital	6.043.924,04	4.593.411,05
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Gewinnvortrag	4.493.411,05	2.727.800,06
III. Jahresüberschuss	1.450.512,99	1.765.610,99
B. Rückstellungen	1.894.893,16	1.551.753,17
C. Verbindlichkeiten	3.780.941,62	3.124.381,98
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.300.000,00	1.400.000,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	1.480.941,62	1.724.381,98
Summe Passiva	11.719.758,82	9.269.546,20

Gewinn- und Verlustrechnung



	1.1.2023 - 31.12.2023	1.1.2022 - 31.12.2022
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	9.595.521,40	10.374.830,34
2. Personalaufwand	5.828.883,91	5.742.961,58
a) Löhne und Gehälter	4.821.194,43	4.781.901,99
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.007.689,48	961.059,59
davon für Altersversorgung	8.317,68	9.704,30
3. Abschreibungen	84.364,79	159.740,89
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	84.364,79	159.740,89
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.505.546,07	1.979.269,51
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	91.694,11	
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	53.840,00	50.096,00
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.768,05	942,33
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.936,50	16.641,34
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	757.876,20	759.097,08
9. Ergebnis nach Steuern	1.454.521,98	1.768.158,27
10. sonstige Steuern	4.008,99	2.547,28
11. Jahresüberschuss	1.450.512,99	1.765.610,99

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die EL RE HA Elektronische Regelungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat ihren Sitz in 68766 Hockenheim. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 420487 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der EL RE HA Elektronische Regelungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gemäß den §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Normen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) und des GmbHG erstellt.

Die EL RE HA Elektronische Regelungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 i.V.m. 267 Abs. 4 HGB auf. Der Jahresabschluss umfasst neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auch den nach § 264 Abs. 1 S. 1 HGB zu erstellenden Anhang. Der Lagebericht wurde gemäß § 264 Abs. 1 HGB i.V.m. § 289 HGB erstellt.

Die Aufstellung der Bilanz erfolgte nach den Gliederungsvorschriften des § 266 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren in Staffelform gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Für die Aufstellung und Offenlegung des Jahresabschlusses wurde von den Erleichterungen und Schutzklauseln gemäß §§ 276, 286, 288 und 327 HGB, soweit anwendbar, Gebrauch gemacht.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.



Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Ansatz und Bewertung erfolgten unter Zugrundelegung der Fortführung des Unternehmens.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt die Abschreibung linear über zwei bis acht Jahre. Die beweglichen Anlagegüter werden linear über deren gewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens entsprechend § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG mit Einzelanschaffungskosten bis zu Euro 250,00 wurden sofort als Aufwand erfasst.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Euro 250,01 bis Euro 800,00 wurden im Erwerbsjahr entsprechend § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Soweit den nach diesen Grundsätzen bewerteten Gegenständen des Anlagevermögens am Bilanzstichtag ein voraussichtlich dauerhaft niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Vorräte wurden gemäß § 255 HGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgte zu Anschaffungskosten soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 Abs. 4 HGB).

Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen wurden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst (§ 255 Abs. 2 HGB). Fremdkapitalzinsen zur Finanzierung der Herstellung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen (§ 255 Abs. 3 HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird im Bedarfsfall durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 0,5% der Netto-Forderungen berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert ausgewiesen. Bankbestände in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen wurden in dem gesetzlich gebotenen Umfang vorgenommen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen gemäß § 249 HGB alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte zum Devisenkassamittelkurs.

IV. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Eine Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Forderungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEuro 0 (Vorjahr: TEuro 2.435,5) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 15,0 (Vorjahr TEuro 17,1) enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt TEuro 1.718,1 (Vorjahr: TEuro 5.287,6) haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von insgesamt TEuro 0 (Vorjahr: TEuro 0) haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Forderungen gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von TEuro 111,3 (Vorjahr: TEuro 20,1).

**Sonstigen Rückstellungen:**

sonstige Rückstellungen entfallen auf:

Boni und Tantieme	TEUR	65
Urlaub und Überstunden	TEUR	151
Gewährleistung	TEUR	519
Abschluss- und Prüfungskosten	TEUR	48
sonstige Rückstellungen mit unerheblichem Umfang	TEUR	42
Summe:	TEUR	825

Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2023	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit	
	TEuro	TEuro (Vorjahr)	kleiner TEuro	1 J. TEuro (Vorjahr)
gegenüber Kreditinstituten	2.300,0	1.400,0	431,2	0,0
aus erhaltenen Anzahlungen	7,4	2,7	7,4	2,7
aus Lieferungen und Leistungen	1.023,6	1.350,4	1.023,6	1.350,4
sonstige Verbindlichkeiten	449,9	371,2	449,9	371,2
Summe	3.780,9	3.124,3	1.912,1	1.724,3
	1 bis TEuro	5 J. TEuro (Vorjahr)	größer	5 J. TEuro (Vorjahr)
gegenüber Kreditinstituten	1.868,8	1.400,0	0,0	0,0
aus erhaltenen Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0
aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	1.868,8	1.400,0	0,0	0,0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEuro 460,1 (Vorjahr: TEuro 523,6). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 148,1 (Vorjahr: TEuro 0) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch bankübliche Sicherungsinstrumente besichert.

Der unter dem Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Betrag ist teilweise durch übliche Eigentumsvorbehalte von Lieferanten besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Steuerverpflichtungen in Höhe von TEuro 46,7 (Vorjahr: TEuro 49,8) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEuro 0,0 (Vorjahr: TEuro 0,0) sowie Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen von TEuro 0,0 (Vorjahr: TEuro 5,3).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	< 1 Jahr TEuro	1-5 Jahre TEuro	> 5 Jahre TEuro
aus Miet-/ Leasingverträgen	119	476	595

Im Rahmen der Beteiligung an Elreha Regelungstechnik GmbH, Frauental a.d.L., Österreich bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen in Höhe von 50% der insgesamt vereinbarten Einlage. Der Gesamtbetrag der ausstehenden Einlage beläuft sich auf TEuro 6.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse nach §251 HGB

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse. Insbesondere wurden keine Sicherheiten für fremde Verpflichtungen gegeben.

Angaben zum Anteilsbesitz § 285 Nr. 11 HGB

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen einen Anteil von mindestens 20%:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Kapitalbeteiligung in TEuro	Eigenkapital 2023*	Ergebnis 2023
Elreha Regelungstechnik GmbH, Frauental a.d.L., Österreich	34	12	702.832,03	617,30
ELREHA FRANCE SAS, Saint Lye, Frankreich	49,6	19	365.681,31	59.392,52
EL-REHA Jordan Co., Amman, Jordanien	100	78	261.611,00	16.206,00
Adler Elreha GmbH, Hockenheim	37,5	9	17.072,84	-1.099,89

* Angaben in Euro / für EL-REHA Jordan Co.: in jordanischen Dinar.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 123 Arbeitnehmer beschäftigt.

Davon:

Vollzeitkräfte	89
Teilzeitkräfte	25
Aushilfen	3
Auszubildende	6

Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Im Berichtsjahr wurden die Geschäfte durch folgende Personen geführt:

Dr. Susan Hamadeh (Geschäftsführerin)

Die Geschäftsführerin ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Hinsichtlich der Vergütungen der Geschäftsführer wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung § 285 Nr. 33 HGB

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

**Unterschrift der Geschäftsführung**

Hockenheim, den 18. März 2025

*gez. Dr. Susan Hamadeh***Anlagespiegel zum 31.12.2023**

	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2023 EUR	Zugänge Abgänge- EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2023 EUR	Abschreibungen Zuschrei- bungen- vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 EUR	Buchwert 31.12.2023 EUR	Buchwert 31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	95.241,00		95.235,00		6,00	6,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	95.241,00		95.235,00		6,00	6,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	142.925,21		142.905,21		20,00	20,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.593.704,01	16.216,79	1.328.301,80	84.364,79	281.619,00	349.767,00
Summe Sachanlagen	1.736.629,22	16.216,79	1.471.207,01	84.364,79	281.639,00	349.787,00
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	112.655,24		0,00		112.655,24	112.655,24
2. Genossenschaftsanteile	300,00		0,00		300,00	300,00
Summe Finanzanlagen	112.955,24		0,00		112.955,24	112.955,24
Summe Anlagevermögen	1.944.825,46	16.216,79	1.566.442,01	84.364,79	394.600,24	462.748,24

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:



Der Jahresabschluss wurde am 27.03.2025 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

An die EL RE HA Elektronische Regelungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hockenheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EL RE HA Elektronische Regelungen Gesellschaft, Hockenheim - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EL RE HA Elektronische Regelungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hockenheim für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, 21. März 2025

UTG Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Marco Uhler, Wirtschaftsprüfer

Volker Hupertz, Wirtschaftsprüfer